

Artenschutz: Frühlingssonne lockt Winterschläfer

Igel wachen auf – was jeder tun kann

Es geht wieder los: Die ersten Igel wachen auf. Die warmen Sonnenstrahlen locken die Winterschläfer aus ihren Verstecken. Da die Insektenfresser noch kaum Nahrung finden, sind die Tiere auf unsere Hilfe angewiesen. Was jeder jetzt tun kann, verrät der BUND Naturschutz.

Vielerorts sind die ersten Igel unterwegs. Doch: „Normalerweise schlafen Igel bis April/Mai. Denn erst wenn die Nächte um die 10 Grad warm sind, finden Igel nachts wieder genügend Insekten als Futter.“, so Silke Lotterbach der Kreisgruppe Memmingen-Unterallgäu des BUND Naturschutz. „Durch die warmen Temperaturen in den letzten Wochen sind viele Tiere zu früh aufgewacht, um auf Nahrungssuche zu gehen. Wenn sie nichts finden ziehen sich diese Igel teils wieder in ihre Quartiere zurück und schlafen weiter.“

Dennoch werden dem BUND Naturschutz in den letzten Tagen vermehrt tagaktive Tiere gemeldet, die nach Fressbarem suchen oder schlafend in der Wiese gefunden werden. „Tagaktive Igel benötigen fast immer Hilfe“, weiß die Naturschützerin. „Nach den milden Wochen besitzen sie kaum noch Fettreserven, um ihre Körpertemperatur aufrechtzuerhalten“, so Silke Lotterbach weiter.

Kurzfristige Hilfe in der nahrungsarmen Zeit

Laut BUND Naturschutz erkennt man hilfsbedürftige Tiere häufig an ihrer Tagaktivität oder daran, dass diese Igel ziellos umherirren, abgemagert und kraftlos wirken. Wem ein solches Tier begegnet, der sollte handeln: „Bitte kontaktieren Sie umgehend eine Igel-Station, statt selbst zu experimentieren. Je rascher ein hilfsbedürftiger Igel Hilfe bekommt, desto besser stehen die Chancen,“ begründet Silke Lotterbach. Eine kleine Menge Futter (1 Esslöffel) und Wasser sind als Erstversorgung sinnvoll. Im Unterallgäu können diese Profis helfen: igel-motel-rammingen@gmx.de oder Doris Kast vom Igelhilfverein unter 01520 4323655.

Auch alle anderen Igel kann man unterstützen: „Nach dem Aufwachen verspüren unsere Stachelritter zunächst großen Durst. Eine flache Schale mit frischem Wasser auf dem Boden hilft“, sagt Silke Lotterbach. Gefressen werden gerne Rührei, Katzenfeuch- und -trockenfutter oder getrocknete Insekten. Manche Igel mögen auch angebratenes Hackfleisch oder gekochtes, kleingeschnittenes Geflügelfleisch. Je fett- und proteinreicher die Nahrung, umso besser. „Das Futter sollte an einem geschützten Ort aufgestellt werden,

**Kreisgruppe Memmingen-
Unterallgäu**

Bahnhofstr. 20
87719 Mindelheim
Tel. 08261/22242
Fax 08261/22272

Mindelheim, 22.03.22
PM 123/LFG

damit die Futterspende auch bei dem hilfsbedürftigen Tier ankommt und nicht etwa bei der Nachbarskatze“, so Silke Lotterbach. Eine Bauanleitung für ein Igelhaus, das auch als Futterhaus verwendet werden kann, ist auf den Seiten des BUND Naturschutz zu finden.

<https://www.bund-naturschutz.de/oekologisch-leben/tieren-helfen/igelhaus-bauen>

Außerdem bittet der BUND Naturschutz darum, mit dem Frühjahrsputz im Garten noch zu warten. „Jeder Igel-Unterschlupf wie Laub- und Reisighaufen, dichte Hecken und anderes Gestrüpp ist aktuell für unsere Igel überlebenswichtig“, erklärt Silke Lotterbach.

Für Rückfragen:
Silke Lotterbach
Tel. 0173/2474217
E-Mail: mindelheim@bn.de

Anlage:
Fotos: Igel_1, Igel_2
Fotoquelle: Martina Gehret, BN

Kreisgruppe Memmingen- Unterallgäu

Bahnhofstr. 20
87719 Mindelheim
Tel. 08261/22242
Fax 08261/22272

Mindelheim, 22.03.22
PM 123/LFG